

Person (bzw. Personengruppe):

Wessen Wagen ist das? – Das ist meiner.
 Das ist unsrer.
 Wem gehört das Geld? – Das ist meines.
 Das ist eures.
 Das ist Ihres.

Die 3. Person bezeichnet den Besitz der besprochenen Person und – in seltenen Fällen – den Besitz der Nicht-Person:

Wessen Bücher sind das? – Das sind seine.
 Das sind ihre.

6. Relativpronomen

Das Relativpronomen ist an den Attributsatz im engeren Sinne und an den weiterführenden Nebensatz gebunden. Im Attributsatz steht es für ein Substantiv, das im Hauptsatz vorerwähnt ist und auf das sich der Nebensatz bezieht. Im weiterführenden Nebensatz steht es als zusammenfassendes Wort für den Satzinhalt des vorangehenden Hauptsatzes, dem der Relativsatz formal untergeordnet ist. Das Relativpronomen hat damit die gleiche Funktion im Nebensatz, die das Personalpronomen der 3. Person und das Demonstrativpronomen *der* im Hauptsatz haben. Man vgl. die folgenden Beispielsätze:

Er fährt zu seinen Eltern. Die Eltern wohnen auf dem Land.
 → Er fährt zu seinen Eltern. Sie wohnen auf dem Land. (Personalpronomen)
 → Er fährt zu seinen Eltern. Die wohnen auf dem Land. (Demonstrativpronomen, ugs.)
 → Er fährt zu seinen Eltern, die auf dem Land wohnen. (Relativpronomen)

2.3. Formenbestand

2.3.1. Substantiv

2.3.1.1. Deklination im Singular

	Typ 1	Typ 2	Typ 3
N	der Lehrer	der Kunde	die Frau
A	den Lehrer	den Kunden	die Frau
D	dem Lehrer	dem Kunden	der Frau
G	des Lehrers	des Kunden	der Frau

Die Mehrzahl der Maskulina und alle Neutra außer *Herz*, vgl. in diesem Abschnitt unter 3., folgen dem Typ 1, der im Genitiv auf *-(e)sen-*

det und sonst endungslos ist.¹ Ob das Substantiv die volle Endung *-es* oder die verkürzte Endung *-s* hat, hängt von der Lautform des Substantivs ab. Vgl. dazu unter 1. Zu den Maskulina, die nicht dem Typ 1, sondern dem Typ 2 – in allen obliquen Kasus *-(e)n* – folgen, gehören vor allem Bezeichnungen für Lebewesen. Ob die Endung *-en* oder *-n* lautet, hängt von der Nominativform des Substantivs ab. Vgl. dazu unter 2. Einige Maskulina werden nach einem Mischtypus aus Typ 1 und Typ 2 flektiert. Man vgl. dazu unter 3. Alle Feminina folgen dem Typ 3, der keine Deklinationseendungen aufweist.

1. *-es* bzw. *-s* im Genitiv bei Maskulina und Neutra

(1) Die volle Form *-es* steht bei Substantiven auf *-s* (*-nis* wird zu *nisses*), *-ß*, *-x*, *-tsch*, *-z*

der Krebs – des Krebses, das Haus – des Hauses, der Beweis – des Beweises, das Zeugnis – des Zeugnisses, der Prozeß – des Prozesses, das Gefäß – des Gefäßes, der Reflex – des Reflexes, das Suffix – des Suffixes, der Putsch – des Putsches, der Kitsch – des Kitsches, das Gewürz – des Gewürzes, der Absatz – des Absatzes

haben viele einsilbige Substantive

das Buch – des Buches, der Freund – des Freundes, der Kampf – des Kampfes, das Kleid – des Kleides, der Mann – des Mannes, der Tag – des Tages, der Arzt – des Arztes (aber: der Film – des Films, der Lärm – des Lärms, das Pech – des Pechs usw.)

wird bevorzugt bei Substantiven auf *-sch* und *-st*

der Fisch – des Fisches, der Marsch – des Marsches, der Dienst – des Dienstes, der Verlust – des Verlustes

(2) Die verkürzte Form *-s* steht bei mehrsilbigen Substantiven, die auf eine unbetonte Silbe enden?
Frieden, Glaube

der Sessel – des Sessels, der Lehrer – des Lehrers, das Märchen – des Märchens, der Lehrling – des Lehrlings, der Monat – des Monats, das Schicksal – des Schicksals

haben Substantive, die auf Vokal oder auf *Vokal + h* enden

der Schnee – des Schnees, das Drama – des Dramas, der Schuh – des Schuhs, das Stroh – des Strohs

steht bei Substantivierungen

das Grün – des Grüns, das Sein – des Seins

¹ Im Dativ gibt es fakultativ die Endung *-e*, vor allem bei Zweisilbern mit betonter zweiter Silbe (*Befehl, Verlauf*) und bei Einsilbern (*Stuhl, Tag, Fall*).

² Hierher gehören auch die Substantive *Frieden* und *Glaube*, die wegen der gelegentlichen Nominativform ohne *-n* zumeist dem unter 3. genannten Mischtyp zugerechnet werden.

(3) Schwankend ist der Gebrauch

bei mehrsilbigen Substantiven, die auf betonte Silbe ausgehen

der Erfolg – des Erfolg(e)s, das Getränk – des Getränk(e)s

bei Zusammensetzungen

das Fremdwort – des Fremdwort(e)s, das Bergwerk – des Bergwerk(e)s

bei Substantiven, die auf Diphthong ausgehen

das Ei – des Ei(e)s, der Bau – des Bau(e)s

(4) Bei Fremdwörtern auf -us (bzw. ismus) und -os und bei Fremdwörtern, deren Auslaut dem Deutschen nicht angeglichen ist, fällt die Genitivendung -(e)s aus.

die Veröffentlichung des Romanzklus, der Zusammenbruch des Feudalismus, die Eroberung des Kosmos, die Religion des Islam, die Epoche des Rokoko

Zum Wegfall der Genitivendung -(e)s bei Eigennamen vgl. 2.3.1.3.

2. -en oder -n in den obliquen Kasus bei Maskulina

(1) Substantive auf -e, die Lebewesen bezeichnen, erhalten -n. Dazu gehören:

Bote, Erbe, Gatte, Insasse, Junge, Kollege, Kunde, Laie, Nachkomme, Nefte, Schöffe, Sklave, Zeuge...
Affe, Bulle, Falke, Hase, Löwe, Raibe...

Hierher gehören auch die Namen für Angehörige verschiedener Völker¹

Bulgare, Burmese, Däne, Chinese, Finne, Franzose, Pole...

und die Berufsbezeichnungen auf -oge

Biologe, Geologe, Pädagoge, Psychologe...

(2) Substantive mit konsonantischem Auslaut erhalten -en². Diese Substantive bezeichnen in der Mehrzahl ebenfalls Lebewesen. Dazu gehören einige Einsilber

Bär, Christ, Fürst, Held, Mensch, Narr, Prinz, Zar...

und Fremdwörter auf -ant -ent -ist u. ä.³

Demonstrant, Emigrant, Elefant, Diamant, Konsonant

¹ Ebenfalls nach Typ 2 wird flektiert: *Ungar*. Die Namen auf -er (*Engländer*) folgen dagegen Typ 1. Adjektivische Deklination hat: *der Deutsche – ein Deutscher*.

² Nur -n haben folgende Substantive mit konsonantischem Auslaut: *Herr, Nachbar* (auch nach Typ 1), *Bauer* (selten auch nach Typ 1).

³ Zumeist handelt es sich dabei um Personenbezeichnungen (Berufsbezeichnungen u. ä.). Die Nomina agentis auf -er, -ier, -eur, -or folgen dagegen dem Typ 1.

Absolvent, Präsident, Referent, Quotient

Artist, Optimist, Polizist

Bürokrat, Demokrat, Adressat, Kandidat, Automat

Agronom, Astronom, Ökonom

Athlet, Prophet, Planet

und

Doktorand, Stenograph, Philosoph, Patriot, Pilot, Chirurg, Katholik,

Bandit, Vagabund...

3. Einige maskuline Substantive auf -e werden nach einem Mischtypus aus Typ 1 und 2 flektiert. Sie erhalten in den obliquen Kasus die Endung -n, im Genitiv zusätzlich noch -s:

der Name, den Namen, dem Namen, des Namens

Ebenso: Buchstabe, Funke, Gedanke, Wille

Als einziges Neutrum folgt das Substantiv *Herz* dem Mischtypus im Dativ und Genitiv:

das Herz, das Herz, dem Herzen, des Herzens

Deklination im Plural

2.3.1.2.

Wie die Konjugation die Formenbildung des Verbs ist, so ist die Deklination die Formenbildung des Substantivs. Sie umfaßt neben der Deklination im engeren Sinne (= Kasusbildung) die Pluralbildung. Die Kasusbildung bereitet im Plural keine Schwierigkeiten, da nur der Dativ das Flexionskennzeichen -n erhält, das an den Nominativ des Plurals angefügt wird und darüber hinaus dann entfällt, wenn der Nominativ Pl. auf -n oder -s ausgeht. Entscheidend für die Deklination im Plural ist deshalb die Pluralbildung, d. h. die Bildung des Nominativs Plural. Danach kann man folgende Typen unterscheiden:

	Typ 1	Typ 2	Typ 3	Typ 4	Typ 5
N	die Tage	die Boten	die Koffer	die Kinder	die Parks
A	die Tage	die Boten	die Koffer	die Kinder	die Parks
D	den Tagen	den Boten	den Koffern	den Kindern	den Parks
G	der Tage	der Boten	der Koffer	der Kinder	der Parks
N	die Bälle		die Vögel	die Häuser	
A	die Bälle		die Vögel	die Häuser	
D	den Bällen		den Vögeln	den Häusern	
G	der Bälle		der Vögel	der Häuser	

1. Typ 1: -e (bei umlautfähigem Stammvokal mit und ohne Umlaut)

(1) Einsilbige Maskulina mit umlautfähigem Stammvokal:

mit Umlaut: Arzt, Ast, Bach, Ball, Bart, Brand, Damm, Draht, Fall, Gast, Hahn, Hals, Kamm, Pfahl, Platz, Saal, Satz, Schatz, Schlag, Schrank, Schwanz, Stall, Stamm; Block, Bock, Frosch, Frost, Hof,

Knopf, Korb, Lohn, Rock, Sohn, Stock, Stoß, Ton; Bruch, Busch, Duft, Dunst, Fuß, Fuß, Grund, Gruß, Huf, Kuß, Schluß, Stuhl, Sturm, Turm, Wunsch, Zug; Baum, Brauch, Kauf, Lauf, Schlauch, Traun, Zaun
ohne Umlaut: Aal, Grad, Halm, Pfad, Spalt, Tag; Docht, Dolch, Dorn, Mond, Mord, Rost, Stoff, Huf, Hund, Punkt, Ruf, Schluck, Schuh
 mit nicht-umlautfähigem Stammvokal:
 Weg, Fisch, Schritt, Brief, Dieb, Stein, Freund ...

(2) Mehrsilbige Maskulina mit umlautfähigem Stammvokal:

mit Umlaut: Anfang, Anlaß, Antrag, Betrag, Einwand; Verstoß; Ausdruck, Genuß, Geruch
ohne Umlaut: Monat, Erfolg, Besuch, Verlust, Versuch

mit nicht-umlautfähigem Stammvokal:

Käfig, Kürbis, Bericht, Entscheidung, Vergleich

(3) Einsilbige Neutra und Neutra mit untrennbarem Präfix (ohne Umlaut)¹

Beil, Bein, Blech, Boot, Erz, Fest, Gas, Gift, Haar, Heft, Jahr, Kreuz, Kinn, Maß, Meer, Moor, Paar, Pfund, Reich, Salz, Schiff, Schwein, Spiel, Stück, Tor, Werk, Ziel
 Gebot, Gefäß, Gelenk, Geschäft, Gesetz; Verbot, Verdienst, Verhör; Besteck

(4) Einsilbige Feminina (mit Umlaut)

Axt, Bank, Hand, Kraft, Macht, Nacht, Naht, Stadt, Wand; Not; Frucht, Grut, Klut, Kuh, Kunst, Luft, Lust, Nuß, Schnur, Wurst, Zunft; Braut, Faust, Haut, Laus, Maus, Sau; *außerdem:* Ausflucht, Geschwulst, Zusammenkunft

(5) Maskulina auf *-ing* und Neutra auf *-nis*² (mit Verdopplung des *-s*)

Lehring, Sperling, Zwilling
 Ergebnis, Verhältnis, Verzeichnis, Zeugnis

(6) Mask. und neutr. Fremdwörter auf *-ar*, *-at*, *-eur* usw. Vgl. unten unter 7.

2. Typ 2: *-en/-n*³

(1) Die meisten Feminina — auch fem. Fremdwörter (vgl. unter 7.) — mit Ausnahme einer Gruppe einsilbiger Feminina [vgl. Typ 1,(4)]

¹ Ausnahme: *das Floß — die Flöße*

² Die Feminina auf *-nis* sind im allgemeinen nicht pluralfähig (außer mit Bedeutungsunterschied: *die Kenntnis — die Kenntnisse* (= das Wissen).

³ Die Pluralendung lautet *-en*, wenn das Wort auf einen Konsonanten (außer *-el, -er*) oder die Diphthonge *-ei, -au* ausgeht. Der Plural endet auf *-n*, wenn das Wort auf einen Vokal (außer *-ei, -au*) oder auf die Suffixe *-el, -er* ausgeht.

(2) Die Maskulina des Singulartyps 2 und die Maskulina des Mischtyps im Singulär.
 Außerdem folgende Maskulina des Singulartyps 1:

Dorn, Fleck, Mast, Muskel, Nerv, Pantoffel, Pfau, Schmerz, Schreck, See, Staat, Stachel, Strahl, Typ, Untertan, Vetter

3. Typ 3: *ohne Endung* (bei umlautfähigem Stammvokal mit und ohne Umlaut)

(1) Die meisten Maskulina auf *-el, -en, -er* mit umlautfähigem Stammvokal

ohne Umlaut:
 Tadel; Hobei; Strudel, Tunnel
 Balken, Ballen, Braten, Haken, Schatten, Verfahren, Wagen; Gro-schen, Kolben, Knochen, Posten; Kuchen, Schuppen; Daunen, Gau-men
 Anker, Adler, Bagger, Dampfer; Donner, Koffer, Sommer
mit Umlaut:
 Apfel, Mangel, Mantel, Nagel, Sattel, Schnabel; Vogel
 Faden, Garten, Graben, Hafen, Kasten, Laden, Schaden; Boden, Ofen
 Acker, Hammer, Vater; Bruder

mit nicht-umlautfähigem Stammvokal

Ärmel, Bügel, Deckel, Esel, Flügel
 Besen, Felsen, Rücken, Streifen
 Fehler, Käfer, Keller, Körper, Ständer usw.; *außerdem zahlreiche Personenbezeichnungen (Berufsnamen, Völkernamen usw.):* Techniker, Schwimmer; Engländer, Österreicher; Berliner, Moskauer

(2) Neutra auf *-el, -en, -er, -lein, -sel* (ohne Umlaut)¹

Kabel, Mittel, Pendel, Schnitzel ...
 Becken, Eisen, Kissen, Wesen, Zeichen ...
 Fenster, Gewässer, Lager, Messer ...
 Häuschen; Büchlein; Streusel

4. Typ 4: *-er* (bei umlautfähigem Stammvokal mit Umlaut)

(1) Einsilbige Neutra

Amt, Bad, Band, Bild, Blatt, Brett, Buch, Daech, Dorf, Ei, Fach, Faß, Feld, Glas, Glied, Grab, Gras, Gut, Haus, Holz, Horn, Huhn, Kalb, Kind, Kleid, Korn, Kraut, Lamm, Land, Licht, Lied, Loch, Nest, Pfand, Rad, Rind, Schloß, Tal, Volk, Wort; *außerdem:* Geschlecht, Gesicht, Gespenst

(2) Einige Maskulina

Geist, Gott, Irrtum, Leib, Mann, Mund, Rand, Reichtum, Wald, Wurm

¹ Mit Umlaut: *das Kloster — die Klöster*. Ebenfalls zwei Feminina: *die Mutter — die Mütter, die Tochter — die Töchter*.

5. Typ 5: -s

(1) Viele Fremdwörter, besonders aus dem Englischen und Französischen. Vgl. dazu 2.3.1.2.7.

(2) Substantive, die auf Vokal enden (außer -e)

Echo, Sofa, Uhu; Vati, Oma

(3) Kurzwörter

Akku, Lok, Pulli, Trafo
DRK, LKW (auch ohne Endung!)

(4) Einige Wörter aus der Seemannssprache und Meteorologie

Deck, Pier, Wrack; Hoch, Tief

6. Besonderheiten der Pluralbildung

(1) Einige homonyme Substantive folgen im Plural verschiedenen Deklinationstypen:

- die Bank – die Bänke (Sitzmöbel)
- die Banken (Geldinstitut)
- die Mutter – die Mütter (Verwandtschaftsgrad)
- die Müttern (Schraubenteil)
- der Strauß – die Sträuße (gebundene Blumen)
- die Strauße (Laufvogel)
- das Tuch – die Tücher (Gewebestück)
- die Tuche (Wollgewebe)

Ebenso eine Anzahl Homonyme mit verschiedenem Genus (vgl. dazu die Liste unter 2.4.1.3.2.):

- der Band – die Bände (Buch)
- das Band – die Bänder (etwas zum Binden)
- der Bauer – die Bauern (Landwirt)
- der / das Bauer – die Bauer (Käfig)
- der Bund – die Bünde (Vereinigung)
- das Bund – die Bunde (etwas Gebundenes)
- der Flur – die Flure (Korridor)
- die Fluren (Feld)

(2) Substantive, die mit dem Grundwort -mann zusammengesetzt sind, bilden den Plural mit der Form -männer oder -leute.
Zur Bezeichnung der Einzelpersonen dient -männer.

- der Staatsmann – die Staatsmänner
- der Schneemann – die Schneemänner
- der Ehemann – die Ehemänner

Zur Bezeichnung der Gattung dient -leute:

- der Geschäftsmann – die Geschäftsleute
- der Kaufmann – die Kaufleute
- der Fachmann – die Fachleute

Beide Formen haben:

- die Seemann / die Seeleute
- der Seemann – die Feuerwehrmänner / die Feuerwehrleute
- der Vertrauensmann – die Vertrauensmänner / die Vertrauensleute

7. Pluralbildung der Fremdwörter

Viele Fremdwörter bilden den Plural nach einem der unter 1.–5. genannten Typen:

(1) Typ 1: -e
Maskulina auf -är, -eur

- Funktionär, Komplementär, Revolutionär, Sekretär¹
- Ingenieur, Konstrukteur, Masseur, Redakteur, Regisseur

Neutra auf -at, -ent, -ett², -il

- Fabrikat, Inserat, Referat, Sulfat, Testat, Zitat
- Kontingent, Präsent, Prozent, Talent
- Ballett, Duett, Kabinett, Lazarett, Skelett
- Krokodil, Projekttil, Profil, Ventil

Maskulina und Neutra auf -al, -ar, -it³

- der Admiral, der General, der Plural, der Pokal⁴, das Lineal, das Lokal
- der Bibliothekar, der Kommissar, das Exemplar, das Formular, das Honorar
- der Akkusativ, der Imperativ, der Komparativ, das Adjektiv, das Substantiv, das Archiv, das Kollektiv, das Motiv

Maskulina und Neutra mit anderen Suffixen:

- der Dekan, der Kapitän, der Sarkophag; das Modell, das Oxid, das Sarkom

(2) Typ 2: -en/-n⁵

Maskulina auf -loge (Biologe), -ant (Demonstrant), -ent (Absolvent), -ist (Artist), -at (Kandidat)⁶, -nom (Agronom), -et (Athlet) und weitere Bezeichnungen für Personen als Handlungsträger (Doktorand, Philosoph, Pilot usw.).

¹ Aber: Militär – 1. der Militär – die Militärs (= höherer Offizier); 2. das Militär – ohne Plural (= Armee)

² Einige Substantive auf -ett haben daneben auch Pluralform -s (Typ 5). Dazu gehören: *Brikett, Etikett, Kabarett, Klosett, Kotelett, Korsett*. Eine weitere Ausnahme bildet das mask. *Kadett*, das dem Typ 2 (-en) folgt. Nicht um Fremdwörter handelt es sich bei den Einsilbern *das Bett* (die Betten), *das Brett* (die Bretter), *das Fett* (die Fette).

³ Die linguistischen Termini werden auf der ersten Silbe betont, die übrigen Fremdwörter haben die Betonung auf -tu.

⁴ Mit Umlaut: *der Kanal – die Kanäle*. Gelegentlich auch bei: *der General – die Generale / die Generäle*

⁵ Bei konsonantischem Auslaut gewöhnlich -en, bei vokalischem Auslaut -n.
⁶ Aber: *der Magistrat – die Magistrate, der Salat – die Salate*

Alle Feminina, so die Substantive auf

-age (... a:ʒe): Etage, Montage, Plantage, Reportage
-dt Qualität, Rarität, Realität, Universität¹
-anz, -enz: Ambulanz, Distanz, Substanz; Differenz, Frequenz, Interferenz, Valenz
-ie [Muster *Kopie* (... pi:) und *Familie* (... lja): Akademie, Energie, Epidemie, Kategorie, Arie, Komödie, Serie²
-ik (Muster *Klimik* und *Fabrik*): Chronik, Polemik; Kritik, Republik, Rubrik³
-ion: Deklination, Explosion, Kommission, Nation, Union⁴
ur: Dressur, Frisur, Karikatur, Zensur, Prozedur, Miniatur

(3) Typ 5: -s

Fremdwörter aus dem Französischen

Detail, Hotel, Plateau, Ragout, Refrain, Repertoire, Saison, Trikot, Varieté usw.

und Englischen

Cocktail, Fan, Gag, Kombi, Meeting, Motel, Musical, Pipeline, Rowdy, Shop, Show, Single, Slogan, Spray, Streck, Swimmingpool, Team, Teddy, Ticket

(4) Fremdwörter mit einigen Suffixen folgen verschiedenen Deklinationstypen:

Maskulina und Neutra auf *-ier*

Muster *Offizier* (... zir) nach Typ 1: Offiziere

Ebenso: der Juwelier, der Pionier; das Klavier, das Papier, das Quartier

Muster *Proletarier* (... riar) nach Typ 3: Proletarier

Ebenso: Australier, Parlamentarier, Vegetarier

Muster *Atelier* (... lje:) nach Typ 5: Ateliers

Ebenso: Bankier, Dossier, Meter, Portier, Premier

Maskulina und Neutra auf *-in*

Muster *Vitamin* (... in) nach Typ 1: Vitamine

Ebenso: der Delphin, der Kamin, der Rubin, der Termin, der Pinguin; das Benzin, das Magazin, das Protein, das Paraffin, das Toxin

Muster *Bassin* (... sé:) nach Typ 5: Bassins

Ebenso: der Gobelin, der Kretin; das Bulletin, das Dessin, das Mannequin

Neutra auf *-ma*

Muster *Drama* nach Typ 2 mit Wegfall von *-c*: Dramen

Ebenso: Dogma, Firma, Prisma, Thema

Besondere Pluralformen haben *Komma* (Kommata), *Klima* (Klimate), *Schema* (Schemata/Schemata)

¹ Aber: *das Portrait* (... tre:) – *die Portraits*

² Aber: *das Genie* (ʒe:ni) – *die Genies*

³ Ebenso das Maskulinum *Katholik* und das Neutrum *Mosaik*

⁴ Aber: *das Stadion* – *die Stadien*

Neutra auf *-ment*

Muster *Dokument* (... mant) nach Typ 1: Dokumente

Ebenso: Experiment, Instrument, Kompliment, Moment (auch mask.), Monument, Parlament, Temperament

Muster *Abonnement* (... mä:) nach Typ 5: Abonnements

Ebenso: Appartement, Bombardement, Departement, Engagement, Reglement, Ressentiment, Sentiment, Signalement

Daneben gibt es noch die Neutra des Musters *Kontingent* (ebenfalls nach Typ 1: Kontingente) und die Maskulina des Musters *Absolvent* (nach Typ 2: Absolventen). Vgl. oben.

Maskulina und Neutra auf *-on*

Muster *Telefon* nach Typ 1: Telefone

Ebenso: der Bariton, der Baron, der Kanton; das Bataillon, das Hormon, das Mikrophon, das Saxophon

Muster *Photon* nach Typ 2: Photonen

Ebenso: der Dämon, das Elektron, das Neutron

Muster *Karton* (... tön) nach Typ 5: Kartons

Ebenso: der Bon, der Bonbon, der Jargon, der Kupon, der Ponton, der Salon, der Siphon, der Talon, der Champignon, der Pavillon; das Medaillon

Nach Typ 1 oder 5 gehen: der Balkon, der Beton, der Waggon. Ebenfalls Doppelformen haben *das Lexikon* (Lexika/Lexiken) und *das Semikolon* (Semikolons/Semikola).

Maskulina auf *-or*

Muster *Doktor* nach Typ 2: Doktoren

Ebenso: Direktor, Faktor, Professor, Reflektor, Traktor, Transformator

Muster *Tresor* nach Typ 1: Tresore

Ebenso: Major, Meteor (auch neutr.), Tenor (mit Umlaut: Tenöre), Korridor

Nach Typ 1 oder 2 gehen: Motor, Matador. Das Substantiv *Dekor* folgt dem Typ 5.

Neutra auf *-um*

Muster *Zentrum* nach Typ 2 mit Wegfall von *-um*: Zentren

Ebenso: Album, Datum, Individuum, Klinikum, Museum, Spektrum¹

Hierher gehören auch die Substantive auf *-ium*: Gremium, Gymnasium, Kriterion, Ministerium, Stipendium

Muster *Abstraktum* mit *-a* bei Wegfall von *-um*: Abstrakta

Ebenso: Femininum, Kosmetikum, Kuriosum, Minimum, Neutrum, Spezifikum, Visum

Schwankend ist der Gebrauch bei: Forum, Praktikum, Serum, Verbium

Maskulina auf *-us*

Muster *Zyklus* nach Typ 2 mit Wegfall von *-us*: Zyklen

¹ Aber: *Konsum* – 1. der Konsum – ohne Plural (= Verbrauch); 2. der Konsum – die Konsums (= Verbrauchergemeinschaft)

Ebenso: Kubus, Radius, Rhythmus, Typus, Virus; außerdem alle pluralfähigen Substantive auf *-ismus*: Anachronismus, Antagonismus, Organismus ...

Besondere Pluralformen haben *Bus* (Busse); *Modus*, *Terminus* (Modi, Termini); *Kasus*, *Lapsus*, *Passus* (Kasus, Lapsus, Passus). Doppelformen haben *Kaktus* (Kaktusse/Kakteen), *Konus* (Koni, Konen/Konnusse) u. a.

(5) Verschiedene Fremdwörter haben besondere Pluralformen:

-a (mit Wegfall der Endung des Nom. Sing.)

das *Lexikon* – die *Lexika*
 das *Visum* – die *Visa*
 das *Genus* – die *Genera*
 das *Tempus* – die *Tempora*
 das *Pronomen* – die *Pronomina* (auch: die Pronomen)

-i (mit Wegfall der Endung des Nom. Sing.)

der *Modus* – die *Modi*
 das *Solo* – die *Soli*

-ien (bei Neutra)

das Adverb – die *Adverbien*
 Ebenso: das *Fossil*, das *Indiz*, das *Material*, das *Prinzip*; das *Ingrediens* (... *zien*)

-en (Typ 2) mit Wegfall der Endung des Nom. Sing.

das *Konto* – die *Konten* (auch: *Kontos*)
 das *Epos* – die *Epen*
 die *Praxis* – die *Praxen*
 die *Villa* – die *Villen*

-s (Typ 5) mit Veränderung der Endung des Nom. Sing.

der *Index* – die *Indizes*
 Ebenso: der *Kodex*, der *Appendix*, die *Matrix*

2.3.1.3. Deklination der Eigennamen (im Singular)

Die Eigennamen, die *Maskulina* und *Neutra* sind, folgen durchweg dem Singulartyp 1, d. h., Akkusativ und Dativ sind endungslos, und die Endung des Genitivs ist -s. Beim Gebrauch des Genitivs – zu meist in der Funktion des Attributs – sind eine Reihe von Besonderheiten zu beachten. Hier spielen die Unterscheidung in Personennamen und geographische Namen sowie der Artikelgebrauch eine große Rolle. Man vgl. dazu unten 1. und 2.

Die *femininen* Eigennamen folgen im allgemeinen dem endungslosen Singulartyp 3, im Genitiv gibt es jedoch – abhängig vom Artikelgebrauch – wie bei den *Maskulina* und *Neutra* auch die Endung -s. Dazu unten unter 3.

1. Personennamen (Maskulina und Neutra)

(1) Personennamen stehen zumeist mit Nullartikel. Dabei ist die Kennzeichnung des Genitivs durch die Endung -s die Regel. Bei dem selteneren Gebrauch mit einem anderen Artikelwort (eventuell noch mit einem attributiven Adjektiv) fällt das Deklinationszeichen weg.

die Gedichte *Goethes* / *Goethes* Gedichte – die Gedichte des jungen

Goethe
 der Geburtstag *Gerhards* / *Gerhards* Geburtstag – der Geburtstag
 unseres *Gerhard*

(2) Bei Namen auf -s, -ß, -z, -x kann der Genitiv wie folgt gebildet werden:

bei Vorderstellung durch Apostroph (vor allem schriftsprachlich)

Brahms' Sinfonien, *Fritz'* Vorschlag

bei Nachstellung durch Umschreibung mit *von* + Dativ

die Sinfonien von *Brahms*, der Brief von *Hans*

(3) Geht dem Personennamen ein Titel (bzw. eine Berufsbezeichnung, eine Anredeform usw.) mit Nullartikel voraus, so erhält der Name das Genitiv-s. Steht der Titel (bzw. die Berufsbezeichnung, die Anredeform usw.) mit einem anderen Artikelwort, so erhält nur dieser das Deklinationszeichen (entsprechend dem Deklinationstyp -s, -n oder Ø)

der Vortrag *Professor Müllers* – der Vortrag des *Professors Müllers*
 die Rechnung *Malermaler Schulzes* – die Rechnung des *Malermalers Schulze*

(4) Bei mehreren Namen einer Person erhält nur der letzte das Endungs-s

die Opern *Wolfgang Amadeus Mozarts*

2. Geographische Namen (Maskulina und Neutra)

(1) Bei geographischen Namen mit Nullartikel (nur Neutra: Ortsnamen, viele Ländernamen, Namen der Kontinente) ist das Genitiv-s obligatorisch:

der Wiederaufbau *Dresdens*
 die Binnengewässer *Polens*
 die Größe *Asiens*

Anmerkung:
 Steht vor dem Namen ein attributives Adjektiv (mit bestimmtem Artikel), ist das Genitiv-s fakultativ:

der Wiederaufbau des zerstörten *Dresdens*(s)

Bei Namen auf -s, -ß, -z, -x wird der Genitiv mit *von* + Dativ umschrieben:

die Parks von *Paris*
 die Küste von *Tunis*

(2) Bei geographischen Namen mit bestimmtem Artikel (Gestirne, Gewässer, Gebirge und Berge, verschiedene Länder) gilt als Regel, daß das Genitiv -s üblicherweise nur bei häufig gebrauchten, allgemein bekannten – vor allem deutschsprachigen – Namen steht, die nicht auf -s, -z, -ß, -x enden. Bei allen anderen fehlt häufig das Genitiv-s (vor allem bei Namen auf -s, -ß, -z, -x und bei Namen mit einem dem Deutschen nicht angeleglichen Auslaut):

- die Erforschung des Mondes; die Überquerung des Atlantiks; die Ufer des Rheins; der Gipfel des Broekens
- die atmosphärische Hülle des Mars; die Höhe des Eilbrus; die Schönheit des Darß (aber auch: die Beschreibung des Harzes)
- die Länge des Mississippi; die Gletscher des Mt. Everest; (schwankend:) die Wassermassen des Nil(s), der Erreichung des Ural(s), die Bewohner des Sudan(s)

3. Feminine Eigennamen

Wie bei den Maskulina und Neutra spielt auch bei den femininen Eigennamen die entscheidende Rolle, ob es sich um einen Personennamen oder einen geographischen Namen handelt und welches Artikelwort gebraucht wird.

Feminine Personennamen verhalten sich grundsätzlich wie maskuline und neutrale Personennamen:

- (a) bei Nullartikel mit -s,
- (b) bei anderen Artikelwörtern ohne -s,
- (c) bei Namen auf -s, -ß, -z, -x in Vorderstellung mit Apostroph, in Nachstellung mit *von*,
- (d) bei Titel u. ä. mit Nullartikel Name mit -s, bei Titel mit anderem Artikelwort Titel mit Endung entsprechend dem Singulartyp (d. h. gewöhnlich mit -Ø):

- (a) die Schauspielkunst Ingrid Bergmans / Ingrid Bergmans Schauspielkunst
- der Geburtstag Dorotheas / Dorotheas Geburtstag
- (b) die Schauspielkunst der Ingrid Bergman
- der Geburtstag unserer Dorothea
- (c) Anna Seghers' Romane / die Romane von Anna Seghers
- (d) die Dissertation Frau Höfers / die Dissertation der Frau Höfer

Feminine geographische Namen sind gewöhnlich mit dem bestimmten Artikel verbunden. Sie verhalten sich dabei entsprechend dem Singulartyp 3, d. h. sind endungslos:

- die Entfernung der Sonne; die ökonomische Entwicklung der Türkei;
- die Ufer der Elbe

Deklination der substantivisch gebrauchten Adjektive und Partizipien 2.3.1.4.

Beim Übergang von Adjektiven (und Partizipien) in die Wortart der Substantive sind zwei Möglichkeiten zu unterscheiden. Einerseits vollzieht sich der Übergang sowohl syntaktisch als auch morphologisch: Diese Adjektive haben die gleichen Satzgliedfunktionen wie Substantive, sind artikelfähig, können Attribute aufnehmen und werden auch wie Substantive dekliniert. Auf der anderen Seite kann sich der Übergang nur syntaktisch und nicht morphologisch vollziehen. Auch diese Adjektive haben die Satzgliedfunktionen eines Substantivs, sind artikelfähig, können Attribute aufnehmen, werden aber nicht wie Substantive, sondern nach dem Muster der Adjektive dekliniert. Im ersten Falle sprechen wir von *Substantivierung* im eigentlichen Sinne, im zweiten Falle vom *substantivischen Gebrauch* der Adjektive. Der Unterschied zwischen beiden Arten wird besonders deutlich an solchen Adjektiven, die sowohl substantiviert als auch substantivisch gebraucht vorkommen und auf diese Weise homonyme Substantive bilden. Man vgl.:

Junge (= männliches Kind) – Junge(s) (= Tierkind
Gläubiger (= Geldschuldforderer) – Gläubige(r) (= religiöser Mensch)

Der } Junge } der Klasse 4 b hat (Substantivierung)
Ein } } den ersten Preis
gewonnen.

Das Junge } der Löwin ist ins Wasser (substantivischer Gebrauch)
Ein Junges } gefallen.

Die } Gläubiger } gaben dem Schuld- (Substantivierung)
Einige } } ner eine vierzehntägige Frist.

Die Gläubigen } unterstifteten die
Einige Gläubige } Hilfsaktion für die (substantivischer Gebrauch)
Hochwassergeschädigten.

Im folgenden geben wir eine Übersicht über die wichtigsten Deklinationsmöglichkeiten der substantivisch gebrauchten Adjektive.

Deklination nach bestimmtem Artikel

<i>Singular</i>	N	der Neue	die Neue	das Neue
	A	den Neuen	die Neue	das Neue
	D	dem Neuen	der Neuen	dem Neuen
	G	des Neuen	der Neuen	des Neuen
<i>Plural</i>	N	die Neuen	die Neuen	—
	A	die Neuen	die Neuen	—
	D	den Neuen	den Neuen	—
	G	der Neuen	der Neuen	—

Deklination nach unbestimmtem Artikel im Sing./Nullartikel im Plural

Singular		Plural	
N	ein Neuer	eine Neue	(ein) Neues
A	einen Neuen	eine Neue	(ein) Neues
D	einem Neuen	einer Neuen	(einem) Neuen
G	eines Neuen	einer Neuen	(eines) Neuen
N	- Neue	-	-
A	- Neue	-	-
D	- Neuen	-	-
G	- Neuer	-	-

Verschiedene substantivisch gebrauchte Adjektive und Partizipien sind zu festen Bezeichnungen geworden. Dazu gehören (1) eine Anzahl von Personenbezeichnungen (Maskulina/Feminina), (2) einige Sachbezeichnungen (Feminina) und (3) verschiedene Abstrakta (Neutra).

(1) Maskulina und Feminina (Personen)

Der Bekannte / Die Bekannte (oder: Ein Bekannter / Eine Bekannte) hat mich zum Sonnabend eingeladen.

Ebenso: der/die Blinde, der / die Einheimische, der / die Freiwillige, der/die Fremde, der/die Kleine, der / die Kranke, der/die Tote, der / die Verwandte; der / die Reisende, der / die Vorsitzende; der / die Abgeordnete, der / die Angeklagte, der / die Angestellte, der / die Delegierte, der / die Gefangene, der / die Vorgesetzte

Zu einigen mask. Personenbezeichnungen sind keine fem. Formen üblich:

der Geistliche, der Gelehrte, der Gesandte, der Industrielle

Ebenso verhalten sich zwei weitere Substantive:

der Beamte, der Gefreite

(2) Feminina (Sachbezeichnungen)

Er kaufte am Zeitungskiosk verschiedene Illustrierte (aber: die verschiedenen Illustrierten).

Ebenso: die Gerade (= Linie), die Elektrische (= Straßenbahn), die Linke (= 1. Hand, 2. Partei), die Senkrechte (= Linie)

(3) Neutra (nicht pluralfähige Abstrakta)

Er liebt das Schöne.

Er hat viel Interessantes erzählt.

Ebenso: das Ganze, das Gute, das Neue, das Richtige...

Vereinzelte bezeichnet ein Neutrum auch ein Lebewesen oder eine Sache:

das Junge, das Kleine

das Gehackte, das Halbgelorene, das Helle

Anmerkung:

Eine Sondergruppe stellen die neutralen Sprach- und Farbzeichnungen dar. Sie bilden eine substantivierte Form ohne -e (im Genitiv mit fak. -s, im Akkusativ und Dativ endungslos) und eine substantivisch gebrauchte Form mit -e (im Akkusativ ebenfalls -e, im Dativ und Genitiv -en).

Die *Sprachbezeichnungen* haben die Form ohne -e, wenn sie mit einem anderen Artikelwort als dem bestimmten Artikel verbunden sind oder wenn sie ein Attribut bei sich haben (1). Die Form mit -e wird verwendet, wenn die Sprachbezeichnung mit dem bestimmten Artikel und ohne Attribut steht (2).

(1) Wir lernen Russisch.

Er hat seine Zensur in Französisch verbessert.

Die Aussprache seines Deutsch(s) ist nicht fehlerfrei.

Das Wörterbuch gibt Auskunft über das Deutsch der Bühne.

Goethes Deutsch unterscheidet sich in mancher Hinsicht vom heutigen Deutsch.

In Oxford spricht man das beste Englisch.

(2) Das Dänische ist dem Deutschen verwandt.

Seine Leistungen im Russischen sind sehr gut.

Er übersetzt aus dem Russischen ins Deutsche.

Die Orthographie des Englischen bereitet ihm Schwierigkeiten.

Für den Gebrauch der *Farbbezeichnungen* gilt generell die gleiche Artikel- und Attributregel wie für die Sprachbezeichnungen. Zusätzlich liegt ein gewisser Bedeutungsunterschied vor: Während mit der Form ohne -e die Farbe ganz allgemein bezeichnet wird (1), besteht bei der Form mit -e die Vorstellung von einem Objekt in bestimmter Farbe (2). In der Mehrzahl der Fälle handelt es sich bei (2) um feste Verbindungen (Wendungen).

(1) Beim Schachspiel zieht immer Weiß an.

Das Kleid war von einem leuchtenden Blau.

Im Hochgebirge ist das Blau des Himmels besonders intensiv.

Das Grün der Wiesen verriet reichlichen Regen.

Die Trauergäste kamen alle in Schwarz.

(2) Das Weiße in seinen Augen war von der Krankheit leicht gelb.

Er verspricht einem immer das Blaue vom Himmel herunter.

Er wußte nichts Genaueres, sondern redete ins Blaue hinein.

Am Sonntag sind wir ins Grüne gefahren.

Der Sportschütze hat zweimal ins Schwarze getroffen.

Substantivische Pronomina

Personalpronomen

2.3.2.1.

1. Personalpronomina der 1. und 2. Person

Die Personalpronomina der 1. und 2. Person unterscheiden nach dem Numerus (Singular/Plural), aber nicht nach dem Genus. Das Personalpronomen der 2. Person unterscheidet außerdem zwischen einer vertraulichen und einer höflichen Form. Die Höflichkeitsform ist für beide Numeri gleich. Sie wird immer groß geschrieben und mit den Formen des Plurals der 3. Person des Personalpronomens gebildet.

251